

Reaktionen auf Insektengifte, Gerüche und Lebensmittel, sowie der Klassifizierung von Überempfindlichkeiten und Möglichkeiten zur Desensibilisierung. Weiters arbeitete er auf den Gebieten der Endokrinol. und der Stoffwechseldermatosen. 1929 beschrieb er erstmalig gem. mit dem Hals-Nasen-Ohren-Arzt Camillo Wieth die Lipoidproteinose (U.-Wieth-Syndrom). Von seinen Werken, die tw. auch auf Engl. erschienen und ins Span., Russ. sowie Japan. übers. wurden, sind „Hautkrankheiten und Ernährung mit Berücksichtigung der Dermatosen im Kindesalter“, 1932 (2. Aufl. 1933), „Klinik und Therapie der allergischen Krankheiten“, 1935, sowie „Das Heufieber und seine Behandlung“, 1937 (gem. mit Franz Berger), erwähnenswert. U. verf. Beitr. für Jadassohns „Handbuch der Haut- und Geschlechtskrankheiten“ (1927ff.) sowie für das von Leopold Arzt und Karl Zieler hrsg. Werk „Lehrbuch und Atlas der Haut- und Geschlechtskrankheiten“ (1924, 2. Aufl. 1928). U. war Mitgl. der Ges. der Ärzte in Wien sowie der Wr. dermatolog. Ges., k. M. der ung., poln. (1937) und türk. dermatolog. Ges. sowie der Philadelphia Society of Allergy.

Weitere W.: Das Krankheitsbild der Geflügeltuberkulose der Haut beim Menschen und beim Tier, in: Archiv für Dermatol. und Syphilis 157, 1929; Allergy, 1943 (gem. m. Ph. Gottlieb, 2. Aufl. 1946).

L.: J. H. Stokes, in: *Archives of Dermatology and Syphilology* 55, 1947, S. 545ff.; J. Bauer-Merinsky, *Die Auswirkungen der Annexion Österr. durch das Dt. Reich auf die Med. Fak. der Univ. Wien ... 1938, phil. Diss. Wien, 1980, S. 271f.; Geschichte der dt. sprachigen Dermatol., ed. A. Scholz u. a., 2009, s. Reg.; K. H. Tragl, *Geschichte der Ges. der Ärzte in Wien seit 1838, 2011, s. Reg.; A. Al Aboud, in: Our Dermatology Online* 4/1, 2013, S. 108f. (m. B.); W. H. C. Burgdorf – G. Plewig, in: *Clinics in Dermatology* 32, 2014, S. 161ff. (m. B.); AVA, UA, beide Wien.*

(D. Angetter)

Urban Anton (I.), Fabrikant. Geb. Wien, NÖ (Wien), 6. 12. 1827; gest. Pörschach am See (Pörschach am Wörthersee, Ktn.; nicht in Wien), 5. 8. 1885; röm.-kath. – Enkel eines Bau- und Maurermeisters aus Preuß.-Schlesien, der 1820 das Bürgerrecht in Wien erhielt, Sohn von Ignaz U. (gest. 27. 1. 1846) und Magdalena U., Tochter des Nagelschmieds Mathias Eberle, Vater von →Anton (II.) U. und →Ludwig U. d. Ä., Großvater von →Ludwig U. d. J. und →Anton (III.) U. (s. u. Anton (II.) U.); ab 1849 mit Maria U., geb. Hiller, verheiratet. – U. übernahm 1848 die Werkstätte seines Vaters und begann, unterstützt von fünf Arbeitern, mit der Erzeugung von Niet-

sowie Schrauben und Muttern bes. Präzision. Die gewerbl. Produktion entwickelte sich rasch zu einer industriellen. Dies erforderte 1858 die Verlegung des Betriebs auf ein größeres Areal in Wien-Mariahilf, wo U. mit 25 Arbeitern, zehn Arbeitsmaschinen mit Handbetrieb und einer großen Dampfpresse produzierte. Für eine weitere Expansion ließ er 1872 in Wien-Margareten eine Fabrik erbauen, in der er die Produktion mit rund 200 Arbeitern, einer Dampfmaschine mit 40 PS und 100 Arbeitsmaschinen weiterführte. U. begann mit der fabriksmäßigen Erzeugung gestanzter Schraubenmutter. Wegen des Bedarfs an größeren Fabrikräumen erwarb er um 1877 in Gradenberg bei Köflach ein Grundstück mit der Möglichkeit der Nutzung von Wasserkraft, errichtete eine Fabrik und verlegte einen Tl. der Produktion dorthin. 1878 wurden seine Söhne als öff. Ges. protokolliert. Für die neuerl. Erweiterung der Fa. A. Urban & Söhne, die zur österr. Grobind. gehörte, kaufte man 1883 das stillgelegte Stahlwerk der österr. Alpine Montanges. in Floridsdorf bei Wien, gleich neben U.s Hauptabnehmer, der Floridsdorfer Lokomotivfabrik, gelegen, an und baute es zu einer Schraubenfabrik um. Es waren dort 450 Arbeiter beschäftigt und Maschinen mit Dampf- sowie Handbetrieb und Dampfhämmer aufgestellt.

L.: NFP, 8. 8. 1885 (Parte); Czeike; H. Smital, *Geschichte der Großmd. Floridsdorf, 1903, S. 370ff.; E. Blaschek, *Mariahilf einst und jetzt, 1926, S. 189, 192; Das Wr. Heimatbuch: Mariahilf, 1963, S. 249, 280; R. Granichstaedten-Czerva u. a., *Altösterr. Unternehmer, 1969, S. 125f.; M. Fasan – W. Haider-Berky, *Geschichte von Neunkirchen 4, 1987; F. Mathis, *Big Business in Österr. 1, 1987, S. 68f.; R. Reschny, *Brevillier & U. – eine betriebsgeschichtl. Fallstud., wirtschaftswiss. DA Wien, 1996, S. 4f., 31f., 44, 66f.; G. A. Stadler, *Das industrielle Erbe NÖ, 2006, S. 496ff.*******

(J. Mentschl)

Urban Anton (II.), Großindustrieller. Geb. Wien, 24. 12. 1852; gest. Pörschach am See (Pörschach am Wörthersee, Ktn.), 5. 9. 1906; röm.-kath. – Sohn von →Anton (I.) U., Bruder von →Ludwig U. d. Ä., Vater von Anton (III.) U. (s. u.). – U. arbeitete als techn. Privatbeamter im Unternehmen seines Vaters und begründete mit diesem sowie seinem Bruder die Fa. A. U. & Söhne. Die Beteiligung der Fa. an der Jubiläums-Gewerbeausst. 1880 in Wien brachte U. als techn. Leiter das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone ein. 1883 unternahm er mit Ludwig U. d. Ä. eine Stud.reise nach England, um Erfahrungen in der Massenproduktion von Schrauben und Muttern zu